

## Wettkampf im Hamsterrad

Nr. 2/2011, Politikbetrieb: Wie der wachsende Stress Regierende und Parlamentarier überfordert



CHRISTIAN THIEL / DER SPIEGEL

### Abgeordnete im Bundestag Statt Licht wird Hitze erzeugt

Ja, Sie haben recht! Die Politik ist gefangen in einer permanenten Erregungsmaschinerie – auch weil im Internet steile Thesen, Zuspitzungen und stündlich neue Reize die meisten Klicks haben. Es ist das Spiel der Hysterisierung von Öffentlichkeit. Die Folge: Statt Licht wird Hitze erzeugt. Aus Redlichkeit hätten Sie hinzufügen können, dass SPIEGEL ONLINE einen nicht unwesentlichen Teil dazu beiträgt.

STUTTGART RAINER HARTMANN

Dieser Artikel legt eine Goldader frei. Nun ist klar, warum wir so schlampig und schludrig regiert werden.

MERDINGEN (BAD.-WÜRTT.) MICHAEL SCHAEFER

Der Artikel trifft die Sache leider recht gut. Als ich kürzlich in Ägypten unterwegs war und kein Datennetz für mein iPad hatte, konnte ich merken, wie viel grundsätzlicher und umfassender man über den Reformbetrieb nachdenkt. Völlig ungewohnt!

KÖLN PROF. KARL LAUTERBACH

Wohin soll dieser Wettkampf im Hamsterrad eines total überdrehten Termindrucks führen? Ist die Politik nicht in Gefahr, ihre Steuerungsfunktion zu verlieren? Darüber sollten nicht nur die Politiker, sondern auch die Medien-Gewaltigen nachdenken.

HAMBURG HANS-JÜRGEN SCHILD

Mir kommen die Tränen. Die arme Kanzlerin und ihr Gefolge sollten sich einen Trainer aus der Wirtschaft holen, der Zeitmanagement und Unternehmensführung lehrt.

WETTER (NRDRH.-WESTF.) SIEGFRIED CONRAD

## Tür und Tor geöffnet

Nr. 2/2011, Landwirtschaft: Die kriminellen Machenschaften der Futtermittelindustrie

Das Unglück begann, als die Kleinlandwirtschaft mit Tierhaltung und eigener Futtererzeugung zerstört wurde und nicht mehr Bauern und Metzger für die Qualität ver-

antwortlich waren, sondern Industrie und Discounter die Erzeugerpreise vorgaben. Seitdem ist der Zukauf von verseuchten Futtermitteln ohne Kontrollen möglich und der Panscherei bis hin zu kriminellen Machenschaften Tür und Tor geöffnet.

OPFERBAUM (BAYERN) ROBERT KREMLING

Ich war jahrelang für den Einkauf von Rohstoffen bei einem Mischfutterhersteller zuständig. Die Qualitätssicherung hatte absolute Priorität. Ihre Aussage: „Die Futtermittelindustrie macht aus Müll Mahlzeiten“, ist absurd und polemisch; sie diskriminiert eine verantwortungsbewusste Branche. Kriminelle Machenschaften gibt es leider in vielen Wirtschaftsbereichen und müssen geahndet werden.

LÜTJENSEE (SCHL.-HOLST.) GÜNTER ROHR

Wenn die Behörden sich damit entschuldigen, dass sie nicht genug Prüfer haben, um alle Stufen der Anwenderkamarilla intensiv zu prüfen, dann sind Staat wie Land schuld an dem Skandal.

EYENDORF (NIEDERS.) DIETRICH HAGEL

Wie können Menschen das Risiko eingehen, sich und ihre Umwelt bewusst zu vergiften? Wer jetzt laut schreit, müsste konsequenterweise seine Einkaufs-, Produktions- und Lebensbedingungen ändern. Doch wer will das schon? Es fällt ja nicht direkt vor unseren Augen jemand tot um.

KIEL ANNE JAEKEL

## Lebenslange Zwiespältigkeit

Nr. 2/2011, Lebensläufe: Wie sich die Schriftstellerin Luise Rinser zur Widerständlerin stilisierte



RAINER BINDER / JULSTEIN BILD

### Schriftstellerin Rinser 1971

Viele werden vieles umschreiben müssen

Es war längst überfällig, dass der Stellenwert Rinsers innerhalb der Literaturgeschichte ehrlich definiert und zurechtgerückt wird. Es war ihr tatsächlich gelungen, durch irritierende und schlichtweg unwahre biografische Schilderungen Aufmerksamkeit und Ansehen zu erwerben. Ihre lebenslange Zwiespältigkeit, ihre oft irrationalen literarischen Äußerungen und öffentlichen Verhaltensweisen haben schrittweise aber ein unglaubliches Bild geschaffen.

ORTENBURG (BAYERN) KARL-HEINZ RUDAT

Selbst ein kritischer Schriftsteller wie der vor den Nazis geflohene Autor und spätere PEN-Präsident Hermann Kesten fiel auf Luise Rinsers Märchen herein. In seinem Buch „Meine Freunde die Poeten“ bewundert er den Mut der Widerstandskämpferin Rinser. „Was diese Autorin auszeichnet, ist ihr psychologischer Scharfsinn und ihre schamlose Aufrichtigkeit.“ Nachdem Kesten in solchen Urteilen als moralische Autorität gilt, haben diese Charakterisierung natürlich viele übernommen, viele werden vieles umschreiben müssen.

RÜCKERSDORF (BAYERN) MANFRED SCHREINER  
HERMANN-KESTEN-GESELLSCHAFT

Kleeberg erwähnt, wie Luise Rinser versuchte, den großen katholischen Theologen Karl Rahner für ihre Selbstdarstellung zu instrumentalisieren. Rahner ließ dies nicht zu, und in der Öffentlichkeit wurde ihr Buch „Gratwanderung – Briefe der Freundschaft an Karl Rahner“ – zu Recht – mit Ablehnung und Spott versehen.

DARMSTADT MEINOLD KRAUSS

Ich wünschte, meine Mutter hätte eine so reine Weste, wie ich noch vor einigen Jahren, ganz naiv ihre Darstellung zu meiner eigenen machend, annahm. Der gut recherchierte Artikel behandelt aber nur einen kleinen Ausschnitt eines über 90 Jahre dauernden Lebens. Und es wäre sehr schön gewesen, wenn Kleeberg nicht mit einer Randbemerkung über ihr vielfältiges Engagement hinweggegangen wäre: In täglicher, über Jahrzehnte geübter „Sklavensarbeit“ hat sie Tausende Briefe beantwortet und damit vielen Menschen sehr geholfen, die sich in Not an sie wandten, und sich für Verfolgte und Diskriminierte, für eine gerechtere und friedvollere Welt eingesetzt.

CALETA DE VÉLEZ (SPANIEN) CHRISTOPH RINSER

Ende der achtziger Jahre habe ich Luise Rinser bei einer Buchlesung gebeten, eine Petition an Kim Il Sung zu übergeben, um ein Treffen mit meinen Angehörigen in Nordkorea zu ermöglichen. Später durfte ich meine Schwester nach 50 Jahren umarmen. Sie sehen in ihr nur eine goethesche Irrende, für mich ist Frau Rinser eine Erlöserin, und ich wünsche mir noch viele von ihrem Kaliber in Deutschland.

MOMMENHEIM (RHL.-PF.) SAM SIN

## Ein kleines Kunstwerk

Nr. 2/2011, Emanzipation: SPIEGEL-Gespräch mit der Essayistin Silvia Bovenschen über die Grenzen des Feminismus

Das Interview ist nicht nur erkenntnisreich, sondern in seiner höchst ästhetischen Sprachverdichtung auch ein kleines Kunstwerk. Öffnet sich der SPIEGEL etwa für Geschlechterfragen?

FRANKFURT AM MAIN DR. KONRAD GÖTZ